

Informationen für Flüchtlinge von der Universität Bochum

WZ Willig
13.1.16

Arbeitskreis Fremde besuchte mit
Asylsuchenden Hochschule und Planetarium.

Willig. Mitglieder des Arbeitskreises Fremde (AKF) sind in der vergangenen Woche mit mehr als 40 Flüchtlingen nach Bochum gefahren. Die Exkursion fand im Rahmen der Deutschkurse statt, die der AKF in seinen Büroräumen an der Bahnstraße 28 gibt. Das Pensum liegt zurzeit bei je vier Unterrichtsstunden an vier Tagen pro Woche. Die Deutschkurse organisiert Heidi Vogel. Drei Räume in Etage sieben des ehemaligen Schwesternwohnheims sind für den Unterricht ausgestattet worden.

Welche Abschlüsse, welche Zeugnisse werden anerkannt?

Ziel der Gruppe war die Universität Bochum. Jutta van Amern, Vorsitzende des AKF: „Wir haben einen Vortrag über Auslandsstudenten gehört, der extra für unsere Flüchtlinge ausgearbeitet worden ist.“ Die Beratung sei auf Arabisch und Russisch übersetzt worden.

Wie kommt man an die Uni, welche Studiengebühren fallen an, welche Zeugnisse, welche Abschlüsse werden anerkannt? Wie gelingt ein Aufbau-

studium? Was tun, wenn wichtige Papiere über bereits in der Heimat abgeschlossene Prüfungen weg sind? Wo und wann laufen Sprach- und Aufnahmeprüfungen? Solche Fragen beantwortet eine zweisprachige Infomappe, die die Uni Bochum den Flüchtlingen ausgehändigt hat. Darin finden sie Adressen und Telefonnummern von Ansprechpartnern. Van Amern: „Die Flüchtlinge haben durch die Beratung eine neue Sicherheit gewonnen.“ Zu der Gruppe gehören beispielsweise ein IT-Fachmann, der im Landwirtschaftsministerium in Kabul gearbeitet habe, außerdem „Maschinenbauer, Ingenieure. „Sie wissen, dass die Sprache der Schlüssel zu allem ist“, so van Amern. „Manche lernen wie verrückt.“

Besuch in der Astronomieshow des Bochumer Planetariums

Durch Exkursionen sollen, flankierend zu den Unterrichtsstunden, nicht nur die Deutschkenntnisse der Flüchtlinge, sondern auch kulturelle und geschichtliche Zusammenhänge vertieft werden. Die



Heidi Vogel organisiert die Deutschkurse.
Archiv-Foto: Lübke

Fahrten sind Teil des Integrationskonzeptes. Die Beratung an der Uni Bochum wurde mit einem Besuch des Planetariums verknüpft. „Wir haben uns die Astronomieshow ‚Vom Urknall zum Menschen‘ angesehen“, sagt van Amern. Es ging um die Entwicklung der Welt und des Kosmos selbst. Fahrten ins Neandertal-Museum nach Mettmann, in den Archäologischen Park nach Xanten, zur Burg Linn nach Krefeld, in das Niederrheinische Freilichtmuseum nach Grefrath und ins Haus der Geschichte nach Bonn sollen folgen. Ree